



Z

Z

Am 22. dieses Monats wird erscheinen

Friedrich der Einzige

in seinen

Privat- und besonders literarischen Stunden

betrachtet von

C. Dantal

seinem ehemaligen Vorleser und zeitigen Professor der französischen Sprache
bey der Akademie der Ingenieurs zu Potsdam

Zuerst im Jahre 1791 in Elbing erschienen.
Neu herausgegeben von Bernhard Groundstroem,
evang. Gouvernements-Pastor von Podolien

7 $\frac{1}{4}$ Bogen 16^o Format. Preis M. 2.50

Unter diesem Titel veröffentlicht die Verlags-handlung zur Feier der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen am 24. Januar 1912 einen Neudruck einer im Besitz des Gouvernementspastors von Podolien Bernhard Groundstroem befindlichen, längst vergriffenen Schrift seines Vorfahren C. Dantal aus dem Jahre 1791. Dantal, der Professor der französischen Sprache „bey der Akademie der Ingenieurs zu Potsdam“ war, diente dem Könige während dessen letzten Lebensjahren als Vorleser und bezeichnet seine Schrift selbst als „ein genaues und völlig mit der Wahrheit übereinstimmendes Tagebuch von allen den Vorlesungen, welche ich bey dem Großen Könige in den letzten Zeiten seines Lebens gehalten habe“. Er schildert mit schlichten, aber anschaulichen Worten zunächst seine Aufnahme beim König, sodann die Gespräche, die er mit ihm führte, die Ansichten, die der König über die Aussprache des Französischen und über die französische Prosodie entwickelte, überhaupt sein ganzes Wesen bei der Lektüre und im Verkehr mit seinem Vorleser. Sodann geht er über zu einer Aufzählung derjenigen Werke, die zur Lektüre gelangten, und knüpft daran die Kritiken, die der König in seiner bekannten derben, aber treffenden Art auf die Vorlesungen folgen zu lassen pflegte, „je nachdem er aufgelegt war“. Die merkwürdige und ergötzliche kleine Schrift ist der Urausgabe so getreu wie möglich nachgebildet; Druck, Format und Orthographie schließen sich genau dem Original an.

.....
Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) in Berlin